Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 24

Anhang: Beilage zu Nr. 24 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allerlei Menschen. Plaudereien von B. B.

TT

Das Vereinsmitglied.

Der reine Thous eines folden für bas weibliche Beschreicht aben einer inden in das vertrage schiecht ist stets unverheiratheter Natur, und das ist erstärlich, denn die Unverheirathete hat naturgemäß mehr Zeit als die Verheirathete, für das allgemeine Wohl zu wirten, und desnio ist solch eines Fräulerins Drang natürlich, der Vereinfamung ihres innern und äußern Renighen durch Aufchluß an eine größere Gemeinschaft, durch Bethätigung an einem edlen Liebeswerfe bestmöglichst abzuhelsen. Sine Wenge wohlthätiger Bereine und Anstalten könnte

Gine Menge wohlthätiger Vereine und Kuftalten könnte nicht blühen und gedeigen, wenn es keine alten Jungfern göde, denn, wenn auch für gewöhnlich eine mit dem Frauenstiel begadte Altschweiter es ist, die den Verein nominell gründet oder ihm vorsteht, so bedarf diese doch stets dieser singebenden Trabantinnen, die uneigennitätig und breudig ihre Zeit und ihre Kräfte hergeben, um das Liebeswerf zu fördern.

Wenn diese Damen auch, es ist wahr, den Werth und die Wichtschweit ihres Wirtens in ihrem Eiser für iber höchzien, wenn sie auch nicht inmer unr den Bedürfnitssen ihrer armen Mitmenschen, sondern weit eher ihren höchsteigenen Bedürfnitsen der Wittsselfamteit Rechnung tragen, wenn sie des einschweiterschen und kannen und den kohnten weiter oft iber ihren sie sie die die von eigelischaftlicher Auseit und wennten unter den höchsteigenen Bedürfnitsen der Wittsselflamteit Rechnung tragen, wenn weit ist die die die sie eigelischaftlicher Auseit undammenthun.

indem sie sich so zu gesellschaftlicher Arbeit zusammenthun, wir wollen ihnen dies nachsehen in Anbetracht ihres guten wir wollen ihnen otes nachgehen int anbetracht ziere gnien Villens, ihres guten Herzeit und der größen Ungahl Der-jenigen, die hinwieder keine andern Bestrebungen kennen, als ihrer Bequemlichkeit zu leben und ein höchst eigen-nützies Dasein abzuspinnen. Fräulein Jettchen ist das gewissenhafteste Bereins-mitglied, das nan sinden kann. Sie ist als soches eine

mitglied, das man sinden kann. Sie ist als jolches eine wahre Perle. Rie verstaumt sie eine Jusammenkunft itzend welcher Art. Sollte dies einmal vorkommen, dürzte man annehmen, das die arme Dame in der That sehr leidend märe, oder daß die Verwandte, mit der sie zusammenkelt, ihr durch besondere Launen und Dynamei das Ausgehen unmöglich gemacht hätte. Denn leider ist zu berichten, daß das Kräulein Zettchen, das es so gut mit allen Wenschen meint, in dem eigenen Daheim kein stilles, ruhiges Glück genießen darf, daß es im Gegentheil sich in einem beständigen, gelinden Fegeseuer besindet, welches die siebenswürdige Sinnesart dieser besprochenen Verwandten ihm bereitet.

würdige Sinnesart dieser besprochenen Verwandten ihm bereitet.
Fräulein Jettchen nimmt dieses tägliche Fegeseuer geduldig hin als Strafe für ihre vielem Sünden, als Vorsereitungsphase zu einem künftigen, bessern Dasein. Denn ach! was das gute Fräulein auch thut und wie sehr eskämpft, es ist nie beriedigt mit dem Grad der Vollsommenseit, den es erlangt hat. Nenn es Klends die vollsommenseit, den es erlangt hat. Nenn es Klends die vielgsfaltigen Begednisse des Tageslaufes noch einmal in Gedulch eine wechgelt und irommen Sinnes für die nächtliche Nuche sie die die leinen und großen Vergehen der Armen dor die nie die hie bedensteit und zusäch die keinen beröhmte nur die die hie keinen und großen Vergehen der Armen vor die ängstliche Seele, und je mehr sie überdeitigten Vermen vor die ängstliche Seele, und je mehr sie überdeitigten der währt ihr den guten Fräulein Zettchen seinen Lachtruhe dahn ist der angeiten und Noaden des aufgescheuchten Gewissens.

Es ift dies eine Sigenthümflichkeit des Altsungsenstandes, diese Undefriedigtein eines Secht, die des Vergehen in seinen Eigenheiten, dieses kinde schrift weiter zu gesangen auf dem Wege der Vollsommenheit. Ihr, die Kreine alten Jungsern sich, kennt diesen trüben Justand wohl nicht. Ihr lähr Euch, wenn Ihr Gatten und Versondern, dieten nud bervollkommnen durch die Knischen und versonschaften der bespieres Selbs machen, durch alse die Wenge Williams die ist an Euer bessens sich und keen bein einen und Weinen es Williamen wer es Williamen der bestellt mehren den Knischen und die die Wenge Williams der der der der der der der der den kunden, der da kein eine des Wenge Villaufern und bervollkommen durch durch die die Wenge

läutern und vervollkommuen durch die Anforderungen, die ein Auser bestens Selbst machen, durch alle die Wenge Pflichten, die jie in Euer Leben bringen, und wenn es Euch nach Außen hin nur einigermaßen gut ergeht, so seid Jyr gang betriedigt nitt Euerem Innern. Beem Jhe einmal im Besondern über etwas nachdentt, so ift es über das Wesen Euerer Männer und Euerer Kinder, und nicht über Euer eigenes. Es bleibt Euch, wie gesagt, sür gewöhnlich auch nicht allzu viel Zeit dazu.

weber ausgebessert, geglättet, geschlichtet, ober durch im Stillen sich auferlegte Bußen in ihren Augen gesühnt hat. So nimmt es denn kein Ende mit angstvollen Repara-Son immit es denn kein Einde mit anglivollen Reparationsdesluchen, die ganz extra unternommen werden müssen, um einen gethanen hastigen, harten Ansdruck durch besonser Freundlichkeit vieder süß zu machen, oder mit Kenedresen, die durch langathnige Entschuldsgungen, Selbstanklagen, Vitten um Verzeibung, das innerstärliche Benedemen von Fräusein Zettchen in einer stattgefundenen Gesellschaft aus dem falschen Lichte wieder in einer frattgefundenen Gesellschaft aus dem falschen Lichte wieder in einer kricklichen die Einfamseit gar nicht liedt, sondern sortwährend in Gesellschaft Anderer sein will, da sie dobei lieder selber spricht, als zuhört, und da sie and als Erbselber eine nicht ganz steinen Dis Reugier bestigt, die macht, daß sie gerne hinter anderer Leute Geheimniß geräth, so ift die Folge davon, daß die Gegenseiten, hie und da ein Wort zu viel über die Junge gehen zu lassen, sich immer wieder von Venem darbieten und die enevollen Verenntein zeitigen ganz entiessich

nub die reuevollen Vefenntnisse hintennad nie adnehmen.

so hat unser gutes Fräulein Jetthen ganz entsektich viel zu thun nach Innen und nach Außen. Ich habe schon gesach, sie sie eine Perse von einem Vereinsmitglied. Sie wird auch als solches geschätzt, wenn sie freisig ar nie uiemen richtigen, diesebeschältigen Ruhme gekangt. Es sie dass kets ihr Schickal gewesen, daß sie allein hat die Arbeit thun missen, während Anderen achher die Spredudnischen Nichten gekangt. Es sie dass kets ihr Schickal gewesen, daß sie allein hat die Arbeit thun missen, während Anderen achher die Spredudnischen Außen gekangt. Es zu geschäftigen und umsichtigen Krwähnung als eines besondersthätigen und umsichtigen Witgliedes, nein, nachdem sie das Jahr iser sich gemicht und gesorgt, wird sie num be Seite geschoben, der Krästent sieht über sie hinweg und Andere ernten den Dank ein; natürlich sind das Franen, die durch im Windere ernten den Dank ein; natürlich sind das Franen, die durch werden der Verlegen werden, was der die und Schuldigkeit gewesen, das sie ihr Wöglichstes gethan.

Möglichste gle plicht into Schnödgten gewein, od sie ih Möglichste gethan.
Sind die Damen unter sich in kleinerem Komite, so wäre Fräukein Zetthen mehr als berechtigt, sire Stimme abzugeben als ältestes Witglieb viese Ausschusse, aber ach! stets wird ihre Ansicht überhört, ihre Stimme von den Uedrigen übertönt. Gewöhnlich erhält sie den hintersten Mot. der der verweiser und wöhren eine Mot. Rlaß bei der Zusammenkunft angewiesen, und während andere Damen, die nie etwas Besonderes seisteten, auf die Ehrensitze, auf Sophas und Armftühle genöthigt wer-den, bleibt für Fräulein Jettigen stets nur ein ganz ge-wöhnlicher Sitz übrig.

Diese Nadelstiche wollen Franlein Jettchen oft recht wehe thun, ja, ich will nicht leugnen, daß auch schon bittere Thränen deswegen in der Sille des eigenen Kämmerleins gestossen sind, aber doch ist Frantein Settigen wieder allzu demitstig, um sich öffentlich zu bestagen oder sich mie dewalf Anschen zu verschaffen. Aur die paar intimsten Bertrauten hören hie und da die Ergüsse des gefränften Bergens.

gefränkten Herzens. Wenn dann aber Fränkein Jettchen von ihrer Borgeletten auf einem Gang nach einem der entlegensten Stadtstheite ausgeschiet wird, wenn weitab an der Grenze des Gemeindebannes ein armer Kranker besucht werden iolite, jo schieft sie sich doch wieder guten Herzens und Willens darein und macht sich auf den Weg, ob es stürmt, regnet oder schneit. Sie schut keine Rässe, käkte und Undequemtichteit. Sie thut das Gute einsach um des Giten willen, zweitens aus Psiichtgessiss und driften willen, zweitens aus Psiichtgessiss und ein soßeres Pläschen im Honnel zu erwerden, denn einmal, hosse sie für unfie ihr doch noch Gerechtigkeit werden.

So töntt Ihr sie sehen, dewassiert mit Schirm, Regens-

So könnt Ihr fie sehen, bewassnet wit Schirm, Regen-mantel und Gummitguh, den Unbilden des Wetters trogend, tapser ausschreiten über Berg und Thal im Dienste der Gemeinnützigkeit. Sie macht ihre Sache nie halb, sondern richtet die empfangenen Aufträge genau und ganz aus. Sie hat z. B. auf ihrer Lifte ein paar würdige Kranke, zu deren Erbauung und Beredlung vorgelesen werden soll. Fräulein Fettchen läßt sich bann nicht irre machen, wenn biese Kranken Mübigkeit, Schmerzen, was weiß ich, vor-schüßen aus Widerspenkligkeit gegen das gute Werk, das an ihnen gethan werden soll, sie össnet ihr Buch, ob man wolle oder nicht und liest — liest, genau so lange, als sie es für gut findet.

Sie erlaubt sich auch, ihren Schützlingen hie und da sehr deutliche Winke zu geben über ihr Verhalten in Gegen-wart und Jukunft, denn sie hielte es geradezu sür Sünde, wenn sie nicht jede Gelegenheit ergrisse, ihre Mitmensien auf den rechten Weg zu weien. Sie ertheilt wohlmeinende auf ben rechten Weg zu weisen. Sie ertheilt wohlmeinende Mäthe, ob solche gewünsicht werden oder nicht; sie läßt Warnungen hören, ob man sie beachte oder nicht; sie thut dies, weil sie es so für ihre Pflicht hält. Sie rüttelt die Gemisher auf, wenn sie lau und gleichgültig werden wollen; sie stellt sich vor sie hin als warnender Ausrus — als doppeltes Fragezeichen. Sie gibt nicht nach, sie läht nicht los, dis sie glaubt, eine Besserung erzielt zu haben.
So wirtt Fräulein Jettchen im Dienste der innern Wisson, doch sammelt sie hinwieder auch für die äußere unter den Heibenvölkern, und zwar ist sie für viese Sammerinnenant besonders passen, dem sie für nicht nur eine persette Rechnerin, sie hat dazu ein ausgezeichnetes Gedächnis. Dies vornemlich für ansstehende Beiträge. Nicht braucht sie folche auf Sapier zu schreiben, sie hat sie im

braucht fie solche auf's Papier zu ichreiben, fie hat fie im Kopfe, und wehe bem, der ihr in diesen Fällen wider-ipricht. Sie ist daher als Kassierin der verschiedenen Bereine vor Allem sehr geschätzt, denn sie verwaltet das undankbare Amt mit anerkennenswerther Genauigkeit und Ksclichttreue. Mit dat man ihr dis anhin den kleinsten Nechnungssehler oder Wanko nachweisen können. Dabei ih Kräukein Zettschen iparsam in hohem Grade. Es wird sicherlich nie der geringsse Theil der ihr anvertranten Honds verscheit den in der geringsse Theil der ihr anvertranten Honds verickleindert oder unmit ausgegeben. Wo sie 3. B. erachtet, daß einer an men Fran mit einem Frankon gehossen werden kann, da gibt sie nicht zwei. Ueberdies besitzt das Fräulein einen eigenthümlich scharfen Blick sür Ausge und Tänschung streift; von ihrem schungeraden Sinn, ihrer Bahrheitssliede kann nichts Ungerades und Unkauteres bestehen. Sie sichtet mit ersahrener Hand Burstliches von Erheun, Seische und nimmt kein Blatt vor den Wund, wenn es gilt, solche lignerische Bittsselfer wieder heimzuschieden, sehr praktigd zu sein in allen Dingen, wenn auch ihre Witarbeiterinnen biesen Standhuntst nicht immer mit ihr theilen wolsen. Diesenige Unterachtseitung der Witarbeitächine in den Vinderschlich mit den Fragen von Hausbalt, Kinderpslege und Die hat man ihr bis anhin den fleinsten Rechnungsfehler jächlich mit den Fragen von Saushalt, Kinderpilege und Frauenarbeit zu befalsen hat, bekeht darauf, sich aus Hausmüttern zu rekrutiren, und diesen gegenüber verhallt Fräusein Zettchens Stimme und Ansicht am gründlichsten. Als ob unser Fräusein keine Erschrung darin hätte,

Alls ob unfer Fräulein feine Erfahrung darin hätte, wie in einem Hausdalte mit wenig Münze viel zu exereichen ist! Als ob sie nicht schon wahre kleine Kunstitäten in Szene geseth hätte in ihrem Heim und an ihrer eigenen Berson, um das Ansehen and Ausen bestmöglichst zu wahren und doch ihre schmanken Einfährte nicht zu übersteigen. Denn daß unser Fräulein Zettchen mit ihrer Geradheit nicht auf Kunnp lebt, wie man so sagt, das kann man glauben. Sie lebt einzig und allein aus dem, was sie in ihrer Jugend redlich und eigenhändig verdient hat. Freisich, wenn ihr sie do jeht, wie sie, sein und zierlich angethan, in die Kassevissten der an einen ähnlichen Ort sich begibt, so macht sie Euch den Eindruck einer wohlstimirten Dame, nicht wahr? Ihr wist aber nicht, daß, wie Fräulein Fettchen selbs, auch ihre Toltettungegenstände ewig jung und zierlich bleiben, daß das Alter ihnen gleicham nichts anhaben fann. Nein, wahrlich, man könnte von ihr sernen, wie jegliches Ding, auch das geringste, zu Kathe gezogen werden muß, wenn ein befriedigendes Kultat herauskommen soll.

So it, wie ich versucht habe darzuthun, Fräulein Setten Wohlstein der nach versten werden wir Webstein der nach verstenen Seiten

So ift, wie id versucht habe darzuthun, Fräulein Jettchen ein Edelstein, der nach gar verschiedenen Seiten hin seine Strahlen wirst. Und dieses Kleinod sollte immer nick eine Setadjen vielt. Und olejes meinds jone immer noch die rechte Anerfennung nicht finden? Das ist geradezu nicht recht. Wenn ich Mitglied der verschiedenen Vereine wäre, denen Fräulein Jettigen so große Dienste leistet, ich voltrie ihr an der nächsten Generalversammlung sicher-lich den längst verdienten Lorbeerkranz.

Hängematten

(einfache u. elegante) von Fr. 6 bis Fr. 20,

Schaukeln komplet von Fr. 5 bis Fr. 10,

Trapeze, Springseile etc. empfiehlt bestens

D. Denzler - Zürich, Sonnenquai 12 u. Rennweg 58

Bruchleidende

finden Rath und Hülfe durch das Schriftehen "Die Unterleibsbrüche" und ihre Heilung, ein Rathgeber für Bruchleidende", welches gratis u. franko durch die Buchhandlg. von J. Wirz in Grüningen zu beziehen ist.

Laquai & Cie. in Molfetta (Süd-Italien).

(O G 2210) Fabrik von: Sulfur-Olivenöl für Seifensiedereien, Olivenöl-Seife für Industrieund Hausgebrauch, Alizarinöl für Türkischroth-Färbereien.

Vertretung für die Schweiz: E. Bärlocher-Näff in St. Gallen.



Konstanzer Trietschnitten per 1/8 Kg. Fr. 1. 30.

Feinste Nonnenkräpfli

weisse und braune, per Dz. 60 Cts. Für Wiederverkäufer Rabatt.

P. Ruckstuhl, Loretto-Lichtensteig.

Erni's vorzüglichen Messerputz.

Pulver zum Putzen der Messer (vermittelst Maschinen), von Küchengeschirru, eisernen Herdplatten, die einen kräftigen Putz be-dürfen, sehr reinlich und alle Flecken nehmend, liefert in 2 Kilogr.-Säckchen franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 50

C. R. Ziegler - Bern. Musterdosen à 50 Cts. -

Der Geistliche ist sehr oft genöthigt

helfend einzugreifen. Man wendet sich vertrauensvoll an ihn und findet guten helfend einzugreifen. Man wendet sich vertrauensvoll an ihn und findet guten Each Darum erachten wir es als eine Auszeichnung, dass der Anker-Pain-Expeller gerade von geistlichen Herren viel empfohlen wird. Und der Pain-Expeller verdient dieses Vertrauen, wie Jeder gern bestätigen wird, welcher denselben gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Hexenschuss, steifen Hals oder auch nur bei leichteren Erkältungen gebraucht hat. Schon nach der ersten Einreibung sind die Schmerzen meist gelindert oder beseitigt. Es sollte dieses altbe währte Hausmittel in keinem Hause fehlen! Beim Einkauf sehe man zu seiner eigenen Sicherheit nach der Marke "Anker" und nehme keine Nachahmung. Preis 1 und 2 Fr., je nach Grösse.

[221] Fabrikniederlage für die Schweiz: F. Ad. Richter & Cie. in Olten.

– Für **H**ausfrauen. **–**

Wer einen gesunden, guten Kaffee trinken will, der verwende zum Bohnenkaffee

Müller's Zucker-Essenz

in Pfundbüchsen.

Dieses von Aerzten, Chemikern, Hôtels, Cafés, Anstalten und Spitälern und von der Presse vielfach empfohlene Surrogat wird jeden prüfenden Konsumenten befriedigen. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte genau auf die Schutzmarke.

Müller-Landsmann, Cichorienfabrik,

4471

Lotzwil.



Spécialité de Chocolat à la Noisette.

er beste

ist anerkannt und im Gebrauch CACAO

der billigste

🕏 Kilogr. genügt für 100 Tassen Chocolade.

Zu haben in den Comestibles-, Droguerie- und Colonialwaarenhandlungen Conditoreien und Apotheken.

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

Fleisch-Extract

cond. Fleisch-Bouillon

Saucen, Gemüsen etc

Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. zur sofortigen Herstellung einer nahr-haften, vorzüglichen Fleischrüte ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pepton

wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungs-mittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalescenten. Zu haben in den Delicatessen-, Droguen- und Coionialwaaren-Hand-lungen, sowie in den Apotheken.

Man achte stets auf den Namen "Kemmerich".



Eiskasten für Private

liefere in solider und bewährter Konstruktion (unter Garantie) zu möglichst billigen Preisen. Halte stets eine grosse Auswahl von kleinen Eiskasten auf Lager, sowie kleine Glacé-maschinen zum Drehen, für Privatgebrauch dienlich. (H 1066 Z)

Preis-Courants werden auf Verlangen bereitwilligst zugesandt. Höflich empfiehlt sich [22

J. Schneider, Eiskastenfabrik (vormals C. A. Bauer) Eisgasse, Aussersihl-Zürich.

Direkt bezogene, feine spanische Weine von den besten Produzenten zu billigsten Preisen.

Es werden versandt:

für Fr. 17. — eine Probekiste von 12 ganzen Flaschen in 12 vorzüglichen Sorten, herb u. süss, ab Basel, gegen Baar; für Fr. 3. 70 eine Postprobekiste von 2 ganzen Flaschen, herb und süss, franko nach allen schweizerischen Poststationen, gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.



Aechte bayerische

in 8 flotten Original-Façons für Jäger, Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten versende ich gegen Nachnahme in alle Länder.

Wasserdichte

Tegernseeer Wettermäntel Mk. 12. 50.

Loden-Kaiser-Wetter-Mäntel Mk. 20-30.

Loden-Jagd-

[314

und Touristen-Hüte Mk. 3—5.

Illustrirte Preis-Courante mit Lodenmustern und Maassanleitung versende gratis und franko.

Hermann Scherrer – München

Herren-Garderobe-Versandt, Neuhauserstrasse 3.



Antwerpen 1885: Ehren-Diplom.

Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. Paris 1885: Ehren-Diplom.

Die neue Davis-Nähmaschine mit Vertical-Transportirvorrichtung.

mit Vertical-Iransportirvorrichtung.

5679] Die "Davis" unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschledenartigster Verwendung. — Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft der Amerikanischen Ausstellung in London 1887 mit dem Ausspruch der Jury:

— Für die beste Familien-Nähmaschine.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): A. Rebsamen, Nähmaschinenfabrik in **Rüti** (Kt. Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.



Chocolat praliné — Chocolat aux noisettes.

Lieferant I. M. der Königin von Rumänien.